

Alfred Loewy

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **30 (1935)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alfred Loewy.

Zu Beginn dieses Jahres starb Dr. Alfred Loewy, gewesener Professor für Mathematik an der Universität Freiburg i. Br.

Professor Loewy hat sich vor allem um die Entwicklung der theoretischen Versicherungsrechnung grosse Verdienste erworben. In seiner 1917 erschienenen Abhandlung «Zur Theorie und Anwendung der Intensitäten in der Versicherungsmathematik» stellte er die Grundzüge der kontinuierlichen Behandlungsweise einer allgemeinen Versicherungsform mit einer Ausscheidegesamtheit dar und belegte dadurch die Bedeutung der Intensitätsfunktion für die exakte Bestimmung der versicherungstechnischen Grundgrössen. In der Folge hat Professor Loewy die Gültigkeit seiner Theorie durch die Einführung der Stieltjesschen Integrale noch erweitert und konnte so schliesslich die finanziellen Vorgänge in einer Versicherungskasse in allgemeingültiger Form wiedergeben, wenn zwei gegenseitig sich ergänzende Gesamtheiten vorliegen. Es ist eine Eigenheit der Loewyschen Darstellungsweise, dass auch bei Ergebnissen, die durch reine mathematische Überlegungen gefunden wurden, am Schlusse eine «finanztechnische Deutung» folgt, die wesentlich zum Verständnis der Abhandlung beitrug.

Mit der Bezeichnungsweise in der Versicherungstechnik befasste sich Professor Loewy ebenfalls, da die Einführung der Stieltjesschen Integrale eine Erweiterung der bisher verwendeten Symbole verlangte. Endlich ist Professor Loewy auch bekannt als Verfasser eines für die Praxis bestimmten Lehrbuches über Versicherungsmathematik.

Zw.